

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

80 (5.4.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75428)



Dasch worden. Deshalb kann man diese Art Materialismus nicht beurteilen. In der Arbeit gehen Idealismus und Materialismus ineinander über und betrachten sich gegenseitig. Denn auch der größte Idealist würde eines Tages ausdornen, wenn er nicht immer wieder durch praktische Arbeit zu neuen Ideen angeregt würde.

Der höchste Effekt und Erfolg dieses Denkens ist das Privateigentum. In mehr der Menschen kraft ihrer raffinierten Eigenart befaßt sind, schöpferisch und erfindend tätig zu sein, und je fleißiger und geschickter sie sind, diese Ideen in die Praxis umzusetzen, um so größer wird bei diesen Menschen die Sehnsucht nach dem Privateigentum sein. Dieser Eigenumsbegriff ist damit auch die Grundlage zur Persönlichkeits. So ist im deutschen Volke, kraft seiner hohen Rasse, die Sehnsucht nach Erfolg, nach Eigentum sowie das Heranzustreben zu vieler Persönlichkeiten sehr zu beobachten. Deshalb sind auch die Fortschritte des deutschen Arbeiters in der Vergangenheit und in der Gegenwart keineswegs zu beurteilen, sondern wir wollen kraft und dankbar sein, daß sich der deutsche Arbeiter in seine frühere trostlose Lage nicht freudlos und demütig ergeben hat, sondern daß er immer wieder verlangt, an den Gütern des Lebens teilzunehmen, besser zu wohnen, besser gekleidet und besser ernährt zu werden. Mit Recht forderte er auch, die Schönheiten und Kultur und unseres Landes kennenzulernen. Man kann Sozialismus nicht mit schönen Worten abtun. Man kann ihn auch nicht damit begnügen, die Armut und das Elend mit dem Hinweis auf ein besseres Jenseits erträglich machen zu wollen. Es ist ein unbedingtes gebundenes und natürliches Empfinden, daß jeder Mensch seine Lage zu verbessern wünscht. Es ist ihm einmal das Schicksal jedes Volkes, daß jede Rasse nicht unter ein bestimmtes Existenzminimum herabsinken darf. Je höher die Rasse ist, um so höher ist auch das Existenzminimum dieser Rasse. Wir Deutschen haben es an eigenen Leiden empfunden, wie unerträglich es ist, wenn deutsche Menschen durch Arbeitslosigkeit, durch Mangel an Rohstoffen durch Elend und Not unter ein bestimmtes Maß an Lebensmöglichkeit herabgedrückt werden. Unsere Rasse ist unter Sozialismus! Ich wiederhole es, auch wenn die Plutokraten und ihre Schreiberlinge wiederum aufheulen: Das deutsche Volk kann nicht unter den gleichen Bedingungen leben wie etwa der Bulgare oder andere niedere Rassen! Wir brauchen einen bestimmten Wohnraum! Unter Klima verlangt eine bestimmte Kleidung und Ernährung! Wir benötigen auch ein bestimmtes Maß an Kultur, an Erholung und Urlaub! Wir verlangen das, ja nicht geltend, sondern wir können auf der anderen Seite Erfolge verbuchen und Leistungen aufzählen. So erklären wir nochmals und immer wieder:

Wir Deutschen werden so lange kämpfen, bis wir den Lebensstandard erreicht haben, den unsere Rasse zur Erhaltung und Fortpflanzung ihrer Existenz benötigt! Und wenn das die Plutokraten Londons und von Paris mit Gewalt verhindern wollen, wenn sie uns die Schätze der Erde blockieren wollen, so werden wir sie mit Waffengewalt zerhacken und vernichten! Dieser Krieg ist keine Angelegenheit einiger weniger deutscher Kapitalisten - die gibt es nicht mehr - sondern er ist eine Herzens- und Lebensfrage des deutschen Arbeiters!

Deutscher Arbeiter! Du willst und du mußt besser leben und dich orientieren. Du empfindest, daß du unter den Bedingungen der Vergangenheit samt deinen Kindern und deiner Familie untergehen wirst. Wir Nationalsozialisten haben dir den Weg gezeigt, durch den du dein Leben verbessern kannst. Kraft durch Freude, Volksgesundheit, Leistungskampf der deutschen Betriebe, Schönheit der Arbeit, Berufswettstreit aller Deutschen, Schwammbrennstoffe, Volkshochschulen, Volkshäuser und Siedlungsfrage, die Altersversorgung des deutschen Volkes und vieles, vieles andere mehr, sind nur einige Maßnahmen zur Sicherung

unseres sozialistischen Wollens. Diesen Weg haben uns nun die Plutokraten der Welt verlegt. Sie haben dem deutschen Volke Barricaden in den Weg gestellt und dahinter Waffengewalt und Kanonen aufgestellt, die der deutsche Arbeiter, der den Kampf in die Freiheit unmöglich zu machen. Lieber wollen sie dich vernichten als dich weiter diesen sozialistischen Weg gehen lassen.

Wenn das der Wille der Plutokraten ist - und daran ist nicht zu zweifeln! - so legen wir ihnen unseren unbegrenzten Willen entgegen. Wir werden weiter in die Freiheit kämpfen und noch mehr, was ich eben aufgezählt habe. Statt in ein Kraft-durch-Freude-Schiff, dem Wilhelm Gullhoff und dem Robert Den, müssen schlag und wenn möglich, hundert Kraft-durch-Freude-Schiffe die Meere durchkreuzen! Statt in ein Seebades Riesen müssen wir mindestens zehn solcher Erholungsstätten für deutsche Arbeiter haben. Alle Fabriken Deutschlands müssen zu nationalsozialistischen Mutterbetrieben gemacht werden. Der Ausbau einer großzügigen Altersversorgung hat der Führer erst kürzlich befohlen. Ob das den Plutokraten paßt oder nicht, wo wir werden machen, und wir werden die Freiheit bekommen, und wir werden den deutschen Arbeiter und das gesamte deutsche Volk eine gewogene Existenz in einer Welt von uns zu bringen! Die Plutokraten werden den Wunsch nicht befriedigen können! Es ist für die Menschheit besser, daß Millionen fleißige deutsche Arbeiter an den Schätzen der Erde teilhaben, als daß einige wenige Plutokraten in der Londoner City oder in der Bank von Frankreich in Nichtstun aus Faulenzen ein pervertes und degeneriertes Leben führen und sich in nichts anderem benehmen, als ihren Reichtum zu nichts anderem benutzen, als ihren Reichtum in Grausamkeit und Brutalität zu unterdrücken und zu beherrschten. Wir wollen auch einmal reich sein! Gewiß, Reichtum ist keine Schande, aber Reichtum ist besser. Ich bin davon überzeugt, und die bis herigen Kraft-durch-Freude-Karrieren in die Arbeiter die Schätze der Erde und die Schönheiten menschlicher Kultur besser genießen und besser beurteilen kann als jene überfrähten Lords und Ladies.

Trotz aller Gewalt und trotz allen Hasses werden wir unseren Nationalsozialismus verwirklichen! Wir werden unser sozialistisches Deutschland in Schönheit und Reich bauen, und die Plutokraten bezahnen alles!

# Die versunkene Flotte

43. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

„Da... Seht das es uns gepaßt! Von oben her! Ein ungeheures Bersten, zerlegtes Eisengetriebe fällt polternd herunter... das Licht verliert.“

Die teuflische Höllegeistern arbeiten die Leute jetzt vor den Feuer, pulsbatt beleuchtet nur noch von der wabernden Flamme der Kerze. Ein Toter liegt mit dem Gesicht auf den Köhlen, ein Verbundeter fällt mit histerem Blick seinen Armes...“

„Obenbefindend sitzt und braust es eben an Kerze, mittels Dampf fällt den Raum, die Arbeiter haben heiß und nach am Leibe, zickende Hitze überall, schwer liegt die Luft auf den Lungen... Dampfgeschlag!“

„Wasserdampfgeschlag!“ brüllt Tebje dem Ingenieur ins Ohr, der in dem Höllemlüft die Sand als Schallfänger gebrauchen muß.“

„Wasserschlag!“

Tebje nickt. Ein heller Kreis im Nebelbunzel... die Taschenlampe! Der Oberheizer flattert die heißen Grättings hoch... kaum kann er atmen. Er taucht mit der Hand; hier muß er fischen, der Hahn... ein brechender Ruid, das Fischen hört auf, das Glas wird geworfen.“

Der kleine Ingenieur klappt befriedigt. Sein Blick geht dem Manometer; der Dampf wird gehalten.

Das Licht brennt wieder. Doch heiß ist es im Raum, unerträglich heiß. Die Entlüftungsmaschinen verlangen. Schwärze und Dampfer wird die Luft, fast verstickten sie...“

# Drohnote an Skandinavien fertig

## Vorfisch der Westmächte gegen Rußland, den Balkan und Italien?

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)

Kopenhagen, 5. April. Der Dred Englands auf den neutralen Norden verläßt sich von Tag zu Tag. Die Chamberlainrede hat in ganz Skandinavien die Besichtigungen vor weiteren Hebergriffen der Engländer hervorgerufen, nicht aus der Welt schaffen können. Alle Verhandlungsversuche scheinen wenig zu nützen, denn die Tatsachen reden eine andere Sprache!

„Politiken“ meldet in einem Telegramm aus London, daß eine englische Drohnote an Schweden und Norwegen bereits am Sonntag fertig vorgelegen habe. Sie habe eine „Mitteilung zur Unterrichtung“ enthalten, wonach die Ausführung von Eisen nach Deutschland unterbunden werden müsse, also eine unvermittelte englische Forderung, die alle bisserigen Drohungen und Anfründigungen überflüssig mache. Wahrscheinlich soll der Hauptvorfisch gegen den Balkan, Rußland und Italien erfolgen.

# Alberne Ausflüchte der Pariser Presse

## Verzweifelte Verdrehungsversuche um Kennauds Europatarte

Brüssel, 5. April.

Die unerhörte Herausforderung des französischen Ministerpräsidenten Kennaud gegenüber den Skandinavien, der sich vor einer den Wählern der französischen Regierung entsprechenden europäischen Karte mit dem Sonderbeauftragten Koober, Sumner Welles, hat photographieren lassen, scheint den politischen und diplomatischen Kreisen Frankreichs sehr peinlich zu sein. Ungeduld der energischen Stellungnahme der italienischen Öffentlichkeit neigt man jetzt dazu, dieses plumpe Mäander als einen „Fehlgriff“ anzuerkennen. Selbstverständlich ist man weiterhin bemüht, den Fall als ein „bedauerliches Mißverständnis“ hinstellen zu lassen.

Ministerpräsident Kennaud hat sich jedoch als veranlaßt gesehen, den italienischen Botschafter in Paris zu empfangen und zu verurteilen, ihn von dem üblichen „guten Willen“ Frankreichs zu überzeugen.

In ihrer Verzerrung über die italienische Antwort auf die maßlose Herausforderung verpassen die Blätter sogar, ihre Darstellungen in Übereinstimmung zu bringen. So behauptet der

gen uneres sozialistischen Wollens. Diesen Weg haben uns nun die Plutokraten der Welt verlegt. Sie haben dem deutschen Volke Barricaden in den Weg gestellt und dahinter Waffengewalt und Kanonen aufgestellt, die der deutsche Arbeiter, der den Kampf in die Freiheit unmöglich zu machen. Lieber wollen sie dich vernichten als dich weiter diesen sozialistischen Weg gehen lassen.

Wenn das der Wille der Plutokraten ist - und daran ist nicht zu zweifeln! - so legen wir ihnen unseren unbegrenzten Willen entgegen. Wir werden weiter in die Freiheit kämpfen und noch mehr, was ich eben aufgezählt habe. Statt in ein Kraft-durch-Freude-Schiff, dem Wilhelm Gullhoff und dem Robert Den, müssen schlag und wenn möglich, hundert Kraft-durch-Freude-Schiffe die Meere durchkreuzen! Statt in ein Seebades Riesen müssen wir mindestens zehn solcher Erholungsstätten für deutsche Arbeiter haben. Alle Fabriken Deutschlands müssen zu nationalsozialistischen Mutterbetrieben gemacht werden. Der Ausbau einer großzügigen Altersversorgung hat der Führer erst kürzlich befohlen. Ob das den Plutokraten paßt oder nicht, wo wir werden machen, und wir werden die Freiheit bekommen, und wir werden den deutschen Arbeiter und das gesamte deutsche Volk eine gewogene Existenz in einer Welt von uns zu bringen! Die Plutokraten werden den Wunsch nicht befriedigen können! Es ist für die Menschheit besser, daß Millionen fleißige deutsche Arbeiter an den Schätzen der Erde teilhaben, als daß einige wenige Plutokraten in der Londoner City oder in der Bank von Frankreich in Nichtstun aus Faulenzen ein pervertes und degeneriertes Leben führen und sich in nichts anderem benehmen, als ihren Reichtum zu nichts anderem benutzen, als ihren Reichtum in Grausamkeit und Brutalität zu unterdrücken und zu beherrschten. Wir wollen auch einmal reich sein! Gewiß, Reichtum ist keine Schande, aber Reichtum ist besser. Ich bin davon überzeugt, und die bis herigen Kraft-durch-Freude-Karrieren in die Arbeiter die Schätze der Erde und die Schönheiten menschlicher Kultur besser genießen und besser beurteilen kann als jene überfrähten Lords und Ladies.

Trotz aller Gewalt und trotz allen Hasses werden wir unseren Nationalsozialismus verwirklichen! Wir werden unser sozialistisches Deutschland in Schönheit und Reich bauen, und die Plutokraten bezahnen alles!

„Torpedotrefser Abteilung 12! Es fehlen Leute dort!“

Tebje läßt den Voker fallen, auch Louis Kroll die Schaufel. Der weiß nicht, was ihm geschieht, es drängt ihn... so helfen gilt es!“

Die Treppen gehis hoch ins Zwölftes. Die sieht es hier aus! Verheerendes Wehe, zerlegte Eisenplatten... Louis Kroll über einen Toten. Dort brennt flackernd die Farbe, heizender Rauch schwelgt vom glimmenden Pinoleum. Vor einem brennenden Trimmerhaufen steht die Feuerlöschabteilung, der Pumpenmeister ist dabei... die Wasserstrahlen schießen zischend in die Glut.

Ein Verbundeter wagt vorbei, deutet nach vorn.“

Der Torpedoraum läuft voll!“

Kann noch die Treppe zum Panzerdeck hinunter. Jetzt sind sie dort. Der Wackmeister steht schon mit seiner Ledfiederungsgruppe und dem Torpedoperational knietes im wirbelnden Wasser. Abteilung 12 daneben ist vollgelaufen aufgegangen!“

Die große Schottwand... wie sie sich biegt unter dem gewaltigen Wasserdruck bei der hohen Fahrt. Verloren sind wir, verloren unter Schiff, wenn sie bricht!“

In Manneshöhe klappt ein Riß an der gefährdeten Wand, nur zehn Zentimeter im Quadrat. Doch das Wasser schießt in Strömen von Abteilung 12 herein... Schwüllt und schwüllt. Sie kämpfen verzweifelt.“

Reuchend setzen sie Matratzen durch das wirbelnde Wasser, vertreiben das gefackte Gosh, hemmen sich mit aller Kraft dagegen. Der Baumhaute Wassertrichter läßt sich nicht dämmen. Die Schottwand biegt sich weiter, das Wasser steigt.“

Der Wackmeister nickt mit dem Hohlkopf in fliegender Eile. Mit bebenden Händen schneiden Tebje und Louis nach seiner Angabe Bretter, verpassen schwere Balken, bauen Stützen gurecht,

saum ein Wort wird gesprochen. Stoßweise geht der Atem. Hier hilft nur handeln, schnell handeln! Bis zu den Hüften stehen sie jetzt in der Flut. Fast eine Stunde schon schaffen sie... weiter steigt das Wasser.“

Der Raum muß gehalten werden! Sie wollen lieber die Schiffszentrale noch Verteilern, aber das Sprachrohr ist vollgelaufen. Das Wasser steigt...“

# Kreuzens Haushaltsplan ausgeglichen

Berlin, 5. April.

Der Reichspräsident Generalfeldmarschall Goring das Gesetz über die Freistellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1934. Der nach den Vorkäufen des Finanzministers Professor Dr. Popik festgestellte Haushaltsplan bildet die Grundlage für die Haushaltsführung in dem am 1. April beginnenden neuen Rechnungsjahre.

Nach den Darlegungen des Reichspräsidenten Finanzministers wird das jetzt ablaufende Rechnungsjahr 1933 trotz der eingetretenen erheblichen zusätzlichen Belastungen ebenso wie in den Vorjahren seit der Machtergreifung ohne einen Fehlbetrag abschließen. Dieses befriedigende Ergebnis konnte nur dadurch erzielt werden, daß von den im Haushalt selbst veranschlagten Ausgaben von 100 Millionen Reichsmark eingepartiert wurden.

Der Staatshaushaltsplan für das neue Rechnungsjahr 1934 ist mit 2828 Millionen Reichsmark in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen. Von diesem Betrage entfallen 2508 Millionen Reichsmark auf die Einnahmen und Ausgaben des Ordentlichen Haushaltes und 28 Millionen Reichsmark auf solche des Außerordentlichen Haushaltes. Der Ausgleich konnte nur durch Sparmaßnahmen in der Haushaltsführung der Ausgaben erreicht werden.

Die aus Anleiheemitteln zu bestreitenden Ausgaben des Außerordentlichen Haushaltes sind auf die Hälfte des Vorjahresbetrages herabgesetzt worden. Sie dienen im wesentlichen der Fortführung und Vollendung, bereits im letzten Jahre in Angriff genommener Arbeiten auf dem Gebiete der Landes- und im Interesse unserer Ernährungswirtschaft und werden künftig einen weiteren Beitrag zur Förderung des Vierjahresplanes.

# Königsmaldiner

Der Führer hat dem Präsidenten von Argentinien, Robert Ortiz, aus Anlaß des Ablebens seiner Gattin drablich seine Anteilnahme übermittelt.

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach in Münster und Hannover über Deutschlands Auseinandersetzung mit den Mächten der Vergangenheit.

Der Vertreter der neutralen Weltpresse sprach der Völkerrechtler Professor Bruns über die Pläne der Westmächte.

Die italienische Zeitung „Stamoa“ meldet eine Ausdehnung der australischen Blockade auf das Adriatische Meer. Dort seien englische Kriegsschiffe aufgetaucht und hätten drei jugoslawische Frachtampfer angehalten. Die mit Barzil nach italienischen Häfen unterwegs waren.

Der Sprecher des japanischen Marineministers erklärte, wegen des Kreuzens der britischen Kriegsschiffe in der Nähe von Japan würden der britischen Regierung scharfe Vorstellungen gemacht werden.

# Immer gleich gut!\*)

ATIKAH 59

\*) Beste Ergalbt bei der Bildung sowie moderne Fabrikationsmethoden haben es zur Tatsache gemacht, daß die Atika in ihrer Qualität und Gleichmäßigkeit seit Jahren nicht den tiefsten Schwankungen unterworfen ist.

Seht halt es durch das Sprachrohr: „Unser Gegner flukt, Zielwechsel links auf das nächste Schiff!“

Auf einmal steigt die Kanone zur Seite... ein betäubender Knack... blühschnell flamm es im Raume auf. Hart und sanft trifft es Tebje in den Rücken, sein Kopf schlägt schwer auf das Deck.

Die Salbenglocke lönt unentwegt, das Sprachrohr spricht weiter:

„Unser neuer Gegner hat einen Dreißteiner maßt und zwei große Schornsteine... mit Sprenggranaten...“ Salbe feuern!“

Tebje richtet sich aus seiner Ohnmacht auf. Warum schießen die nicht. Er kriecht zur Tür, will sich emporheben, sein Fuß gleitet aus. Tot ist alles um ihn, alles tot... Schiff hängt das Gefäch im Wind, ein gezackter runder Einschlag klappt im Panzer... Hier ist es aus. Aber der Torpedoraum ist gerettet.

Die Meldung! Zum Ersten Offizier muß Tebje. Er stolpert durch den verqualmten Gang. Alle Glieder sind ihm schwer, die Füße schleppen. Endlich die Treppe zur Zentrale. Er fällt, Kameraden fangen ihn auf, helfen ihm empor. Dort unter der Tür steht der Erste Offizier. Das Niffelbrett tangt vor Tebjes Augen, 8 Uhr 30 ist es schon.

Torpedoraum kann geknzt werden, das Wasser...“

Über den Kompass taumelt Tebje nach vorn. Man läuft ihn. Der Erste Offizier streicht dem Verbundeten über das zutige Haar, winkt dem Sanitätsspoiken und gibt die Meldung zur Schiffselteilung weiter.

Denn im Panzerdeck emangt der Kommandant die erlösende Meldung. Er atmet auf: das hätte doch werden können!

Jetzt steht er durch den Schiffslücht und winkt den Navigationsoffizier heran.

Ein kleiner Kreuzer liegt, hellbrennend in Rauchwolken gehüllt, an Bordwerk zwischen den Linien. Trotzig feuert noch immer sein Heckgeschütz...“

„Hurra!“ brüllt heifer der Geschützführer am Fernrohrführer, „de haben witz belohnt... da fährt er ab!“ Sie alle schreien Hurra um ihn.

(Fortsetzung folgt)

# Roman von Helmut Lorenz

„Torpedotrefser Abteilung 12! Es fehlen Leute dort!“

Tebje läßt den Voker fallen, auch Louis Kroll die Schaufel. Der weiß nicht, was ihm geschieht, es drängt ihn... so helfen gilt es!“

Die Treppen gehis hoch ins Zwölftes. Die sieht es hier aus! Verheerendes Wehe, zerlegte Eisenplatten... Louis Kroll über einen Toten. Dort brennt flackernd die Farbe, heizender Rauch schwelgt vom glimmenden Pinoleum. Vor einem brennenden Trimmerhaufen steht die Feuerlöschabteilung, der Pumpenmeister ist dabei... die Wasserstrahlen schießen zischend in die Glut.

Ein Verbundeter wagt vorbei, deutet nach vorn.“

Der Torpedoraum läuft voll!“

Kann noch die Treppe zum Panzerdeck hinunter. Jetzt sind sie dort. Der Wackmeister steht schon mit seiner Ledfiederungsgruppe und dem Torpedoperational knietes im wirbelnden Wasser. Abteilung 12 daneben ist vollgelaufen aufgegangen!“

Die große Schottwand... wie sie sich biegt unter dem gewaltigen Wasserdruck bei der hohen Fahrt. Verloren sind wir, verloren unter Schiff, wenn sie bricht!“

In Manneshöhe klappt ein Riß an der gefährdeten Wand, nur zehn Zentimeter im Quadrat. Doch das Wasser schießt in Strömen von Abteilung 12 herein... Schwüllt und schwüllt. Sie kämpfen verzweifelt.“

Reuchend setzen sie Matratzen durch das wirbelnde Wasser, vertreiben das gefackte Gosh, hemmen sich mit aller Kraft dagegen. Der Baumhaute Wassertrichter läßt sich nicht dämmen. Die Schottwand biegt sich weiter, das Wasser steigt.“

Der Wackmeister nickt mit dem Hohlkopf in fliegender Eile. Mit bebenden Händen schneiden Tebje und Louis nach seiner Angabe Bretter, verpassen schwere Balken, bauen Stützen gurecht,

saum ein Wort wird gesprochen. Stoßweise geht der Atem. Hier hilft nur handeln, schnell handeln! Bis zu den Hüften stehen sie jetzt in der Flut. Fast eine Stunde schon schaffen sie... weiter steigt das Wasser.“

Der Raum muß gehalten werden! Sie wollen lieber die Schiffszentrale noch Verteilern, aber das Sprachrohr ist vollgelaufen. Das Wasser steigt...“

Morgen abend Rundgebung

Es wird bekannt, hat die Partei in verschiedenen Dingen...

Ander spricht über Indien

Der Verein junger Kaufleute veranstaltet in der kommenden Woche einen Vortragsabend...

Bisher 60 Zentner gespendet. Die Metallsammlung in unserer Stadt hat bisher schon einen guten Erfolg...

Veranlassung des Kaderclubs Leer. Der Vereinsleiter des Kaderclubs Leer hat die Mitglieder zu einer wichtigen Versammlung...

Der erste Freilandspinnat. Der erste Spinnat, ein jetzt sehr willkommenes Gemüß, konnte in einem Garten...

Zunahme der Bewerberinnen. Die Wirtschaftsabteilung der Stadt Leer ist mit der Bearbeitung der Anträge...

Guter Besuch der Faschermärkte. Trotz des nicht gerade schönen Wetters war gestern der Faschermarkt sehr besucht...

Neuer Hauptbauernschaftsleiter der Landesbauernschaft. Mit Anfang April ist zur Annahme des Reichsbauernführers...

Guter Besuch der Gaufilmveranstaltungen

Auch im April Vorstellungen in vielen Dörfern des Kreises

Die Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Der Film „Feldzug in Polen“ läuft auch jetzt noch im Kreise Leer. In elf Gemeinden wird er noch gezeigt...

Heberaufklärung der Landbevölkerung. Die seit zwei Generationen fast ununterbrochen währende Abwanderung vom Lande...

Ballenführung. Reicht gutes Rohmaterial in Bullen wurde Mittwoch vormittag der Säuerungsmischung hier vorgestellt...

Heisefeld. Aus unserm Sportverein. Infolge einer durch die Zeit bedingten Maßnahme kann der Sportplatz bei Bartel...

Stiefelamerikerei. Mieten werden geleert. Von mehreren Einwohnern werden jetzt die Kartoffelmieten geleert...

Stiefelamerikerei. Gemeindefest am Freitag in der Schule. Am Mittwoch fand in unserer Schule eine kurze Morgenfeier...

Hortmoor. Busfahrt wird abgefahren. Das hier im Winter geschlagene Aufschwung wird seit einiger Zeit...

Hofriede. Aus dem Viehwirtschaft. In den Viehwirtschaften mußte mancher Besitzer die unangenehme Feststellung machen...

Hofriede. Aus dem Viehwirtschaft. In den Viehwirtschaften mußte mancher Besitzer die unangenehme Feststellung machen...

Hofriede. Aus dem Viehwirtschaft. In den Viehwirtschaften mußte mancher Besitzer die unangenehme Feststellung machen...

Hofriede. Aus dem Viehwirtschaft. In den Viehwirtschaften mußte mancher Besitzer die unangenehme Feststellung machen...

Vierte kommt nicht vorgelesen, der im April in fünf Gemeinden vorgelesen werden wird...

Einen besonderen Anflug findet immer die Wochenfeste. Aber auch die Kulturfilme bilden für viele den Anflug...

des Wassers Herr zu werden, doch lassen diese gewaltigen Wasserengen sich kaum auf diese Weise verarbeiten...

Wademoor. Der Roggen hat bereits in den letzten Tagen eine grünere und frischere Farbe angenommen...

Wieder ein volles Haus. Die Gaufilmstelle zeigte in unserer Stadt den Film „Jugend“, der hier schon einmal lief...

Leerer Metallkoffer. Von den 52 Haushaltungen unseres Dorfes haben bereits 44 ihre entbehrlichen Metallgegenstände...

Wunde. Landwirtschaftsprüfung. Die Landwirtschaftsprüfung, die auf dem Hofe des Bauern Johann Wilsing...

Wingum. Dorfversammlung. Das letzte Jahr jugendliche alte Sieve wird jetzt mit Früchten bestückt und gärtnerisch genutzt...

Wingum. Richtiges Alter. Vor einigen Tagen konnte der überall gut bekannte Einwohner Heinrich Sanders seinen 81. Geburtstag feiern...

Wingum. Unter Jungvolkheim ist gänzlich neu überholt worden, und die Jugend freut sich, wieder ein schmales Heim zu haben...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...

Wingum. Metallkoffer. Die Metallkoffer der Gaufilmstelle hat mit ihren Vorstellungen in unserm Kreise einen ständig wachsenden Erfolg...



Zum 51. Geburtstag des Führers

Zum Geburtstag des Führers ereignet eine Sondermarke der Deutschen Reichspost zu 12 Reichspfennig...

annähernd 30 000 Reichsmark auftraden, kamen in rund 25 Konzerten durch den Müßiggang der Pioneeristen...

Vapenburg. Störche sind wieder heimgekehrt. In einem Garten am Hauptkanal stellen sich dieser Tage die seit Jahren dort beobachteten Störche wieder ein...

Mörden. Fetterbillaungslehre. Bis 18 Uhr heute abend gelangen im Gemeindebüro die neuen Fetterbillaungslehre zur Ausgabe...

Norden. Reichsfestspiel. Gestern nachmittag hatten sich einige Kinder vom Siedlungsbezirk einen Graben zum Spielen ausgegraben...

Norden. Sie möchte umhört mögen. Ein junges Mädchen, das seit längerer Zeit an verschiedenen Stellen in Norden...

Marienhof. Landjahrmedien. Das letzte Jahr jugendliche alte Sieve wird jetzt mit Früchten bestückt und gärtnerisch genutzt...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Niederlande. Unter dem Hohenadler. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

Nichtiges dunkles Brot!

Was willst Du denn in dieser Straße betrogen, Gertrud, das ist doch nicht Dein üblicher Betrugsweg? Damit beschrieb Frau Anna ihre Freundin...

Kurz betrachtet

„Eine Frau wie Du“ Ammer, wenn ein Film mit Brigitte Hornen gespielt wird, ist der Besuch schon der ersten Aufführung aus. Die Besucherzahl ist immer wieder aus dem großen...

Unter dem Hohenadler

Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz. Am Sonntag, 7. April, auf dem Festplatz...

# Kohlenverförgung im nächsten Winter

## Wichtige Ausföhrungen des Reichskohlenkommissars

Der Vertreter der Presse sprach der Reichskohlenkommission, Paul Auster, über eine Joeben in Kraft getretene Hausbrand-Venorungs-Aktion für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41. Den Ausföhrungen, die für jeden einzelnen Haushalt von größter Wichtigkeit sind, entnehmen wir u. a. folgendes:  
Das Winterhalbjahr 1939/40 hat unter Volk durch den strengen Frost und die hohen Kohlenpreise auf eine sehr harte Probe gestellt.  
Nur der guten Zusammenarbeit aller an der Kohlenwirtschaft beteiligten Stellen, dem reiflichen Einwirken der Partei und Wehrmacht, sowie der verbandnisvollen und disziplinierten Haltung der Bevölkerung war es zu danken, daß die verschiedenen, durch die Witterung hervorgerufenen Schwierigkeiten, die sich vor allem auf dem Gebiet der Kohlenverförgung bemerkbar machten, immer wieder weitestgehend gemildert werden konnten.  
Mit der Joeben in Kraft getretenen Anordnung über die Hausbrand-Venorung für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 vom 1. April 1940 bis 31. März 1941 wird nunmehr eine gotzugige Hausbrand-Venorungs-Aktion eingeleitet, die das Ziel verfolgt, jedem Volksgenossen während der kommenden Monate so viel Kohlen zuzuföhren, daß er im Winter 1940/41 bei parlamentarem Verbrauch nicht zu frieren braucht. Es ist verbandlich, daß zu diesem Zweck eine Ordnung auf dem Kohlenmarkt notwendig ist.

Mancher wird sich fragen, weshalb diese Venorungs-Aktion notwendig ist. Wohl haben wir, im großen und ganzen gesehen, genug Kohle in Großbritannien, besonders seit der Zurückgewinnung der östlichen Gebiete und der Wiederinbetriebnahme der dort liegenden Gruben. Wir haben aber auch eine Zeit des Krieges, eine Zeit höchster Anspannung aller Kräfte!  
Für die Mieter in zentralbeheizten Hauusern u. u. die kein Gas- oder Elektrogerät mit mehr als einer Brennstelle haben oder ihre Wähle selbst machen, besteht die Gefahr, daß Hausverwalter die dafür notwendigen Brennstoffmengen, den Bezug regelt der Mieter mit dem Händler selbst.

Für die Haushaltungen mit Einzelofenheizungen, deren Zahl gegenüber den zentral beheizten Hauusern um weitaus überwiegt, gelten u. a. folgende Richtlinien:  
Die Größe der Mengen der Kohlen, die der einzelne erhalten soll, richtet sich nach dem räumlichen Umfang der Heizungsanlage. Eine einfache und uberblickliche Tabelle gibt darüber Auskunft. Diese Tabelle befindet sich auf der Reichseite des Formulars, mit dem der Volksgenosse für das Kohlenwirtschaftsjahr 1940/41 den Antrag zur Aufnahme in die Kundenliste seines Kohlenhandlers stellt.  
Nun haben die verschiedenen Brennstoffe aber verschiedene größe Heizwerte. Um hier eine Benachteiligung jener Volksgenossen, die zum Beispiel Braunkohlenbriquets verbrennen, gegenüber den Steinkohle- und Koksverbraucher zu verhindern, wird die jedem Volksgenossen zuzuföhrende Kohlenmenge nach Punkten bestimmt. 1 Punkt = 1 Zentner Steinkohle oder 1 Zentner Koks. Das Verhältnis von Steinkohle zu Braunkohlenbriquets beträgt 1:1/4,

das heißt also, daß der Verbraucher für einen Punkt fast 1 Zentner Steinkohle 1/4 Zentner Braunkohlenbriquets erhalten kann. Für Brennstoffe von lokaler Bedeutung (wie bayerische Kiebskohle, ostmarkische Trodenkohle usw.) wird die je Punkt beziehbare Menge vom zuständigen Bezirkswirtschaftsammt festgelegt.  
Nicht immer wird es natürlich möglich sein, daß der Sandler die Brennstoffe nach Art und Sorte erfüllt, wie der Verbraucher sie befehlt hat, infolgedessen steht die Anordnung vor, daß der Verbraucher arts- und sortenabhangige Brennstoffe abzunehmen hat.  
Jeder Volksgenosse wird es aus den verschiedenen angeföhrten Gründen als selbstverständliche Pflicht betrachten, mit dem ihm zugewiesenen Kohlenvorrat sparsam umzugehen. Die Anordnung gibt ihm die Beweiskraft: Je größer die Familie, desto mehr Kohle!

Aber auch jene, die keinen Gas- oder Elektroherd besitzen, sollen nicht benachteiligt sein; sie erhalten für Kohlgewende eine Sonderzuteilung, ebenso wie jene, bei denen besondere Gründe einen höheren Brennstoffverbrauch bedingen, sei es Ausdehnung eines Gewerbes in der Wohnung, seien es Krankeisensaule usw. Auch Haushalte, die einen Untermieter haben, erhalten ein Zusatzkontingent, wenn der vermietete Raum heizbar ist.  
So bericksichtigt die neue Anordnung eine Reihe von Möglichkeiten, um eine gerechte Vorratzzuteilung zu gewahrlasten.  
Es ist vielleicht nur noch erwähnt, daß auch ein Ausgleich zwischen kalten und warmen Gegenden geschaffen ist und zwar dadurch, daß die Anordnung ur Klimazonen vorsteht, die entweder höher oder niedriger bei der Zuteilung gewertet werden. Da jeder Bezirk eines Wirtschaftsammts in eine solche Klimazone eingereiht ist, wird eine eventuelle höher Venorung für die dem einzelnen Wirtschaftsammt zugehörigen Haushaltungen automatisch garantiert.

Wenn einerseits die Sicherstellung des Hausbrand-Vorrates vor Eintritt des Winters gewahrlastet, andererseits aber eine volle Ausnutzung der vorhandenen Transportmittel und eine gleichmäßige Weiterverförgung garantiert werden soll, ist es notwendig, daß die Kohlen beim Eintreffen am Bestimmungsort sofort vom Kohlenhändler und durch diesen vom Verbraucher abgenommen werden.  
Daher führt die neue Anordnung den Verbrauch in Rahmen seiner Lagermöglichkeiten ein. Eine Kredit-Aktion wird jenen Verbrauchern, die aus eigener finanzieller Kraft dazu nicht in der Lage sind, die frühzeitige Einlagerung und Bezahlung der Kohle ermöglichen. Hierfür sind die entsprechenden Vorkehrungen mit den Behörden, Organisationen der Industrie und des Handwerkes sowie mit der DWA getroffen. Jeder Verbraucher hat also kunstig die Möglichkeit, sich seinen Kohlenvorrat rechtzeitig zu sichern. Notwendig ist dabei, daß er ihn auch innerhalb seines Haushaltes einlagert, damit nicht die Kohlenhandelsplatze überfüllt sind. Nur dann, wenn der Verbraucher nachgewiesenermaßen keine Möglichkeit der Einlagerung hat, soll der

Kohlenhändler die Kohle auf seinen Lagerplätzen für den betreffenden Verbraucher zur zeitnaherweisen Abnahme zur Verförgung halten.  
Wenn auch die Hausbrand-Venorungs-Aktion für den Winter 1940/41 sofort zu Beginn dieses Frühjahres ihren Anfang nehmen wird, so ist damit nicht gesagt, daß nun alle Volksgenossen gleich in den ersten Wochen beliefert werden. Die ungeheuren Mengen, die für den Hausbrand notwendig sind, erfordern, wie bereits erwähnt, eine gut durchdachte Transportlenkung. Es ist daher denkbar, daß Volksgenossen in einem Teile des Reiches schon im Frühjahr, in anderen Teilen des Reiches erst im Verlauf des Sommers ihren Vorrat bekommen haben.  
Es ist also oberste Pflicht für jeden, nicht ungeduldig zu werden und abzuwarten, bis die für sein Gebiet bestimmten Kohlenzuteilung eintrifft.

# Sport vom Tage

Adolph Kiefer schwimmt Weltrekord  
Der ununbrottrassene amerikanische Rudenschwimmer Adolph Kiefer hat in Chicago über 100 Yards mit 57,2 Sek. einen neuen Weltrekord aufgestellt. Der 21-jährige Kiefer hat damit seinen eigenen am 27. Dezember 1935 gleichfalls in Chicago erzielten Weltrekord von 57,6 um vier Zehntel Sekunden verbessert.

Kanu-Sportler tagen in Berlin  
Zusammen mit den Ruberen tagen am Wochenende die Kanuportierer im Haus des Deutschen Sports auf dem Reichsportplatz in Berlin. Für die neue Rennzeit wird Reichslandamtsleiter Dr. C. C. E. (München) richtungswendeige Anordnungen geben.

# Aus Gau und Provinz

## Erste Sitzung des Sondergerichts

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Wameten trat das neue Sondergericht Bremen zu einer ersten Sitzung zusammen. In der sich drei Angeklagte wegen Vergehens gegen das Heimtuckegesetz zu verantworten hatten.  
Dem 27-jährigen, bislang nicht vorbestraften Albert Schm. konnte nachgewiesen werden, daß er in Antwerpen nach dururchgeleiteter Nacht einer Deutschen Grenzwehrtin erbeutet hat. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.  
Ein besonders vermerksliches Verhalten und freches Benehmen legte der 35-jährige, schon wegen Urkundenfälschung und anderer Straftaten verurteilte Willi L. an den Tag. Der Angeklagte hatte beglucklich seiner Zugehörigkeit zur NSDAP, falsche Angaben gemacht und das Parteibuch eines unberechtigterweise getragenen. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von acht Monaten sowie Einziehung der Urkunden und Aktenbinden.

Die härteste Strafe mußte den 37-jährigen Wilhelm W. treffen, dessen Strafraumzug nicht weniger als 23 Vorstrafen aufweist. Er machte im Herbst zwei von niedrigster Gefängnisstrafe zehrende Bemerkungen, die nur der schamigen Geisteshaltung eines solchen Lumpen entripfing führen können. Das Sondergericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten und sprach ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab. Die Unterzuchungsfrist wurde nicht angedreht.

Wilhelmshagen. Betriebsführer B. K. hat, der Baunotenschmer 2. in D. wurde wegen Vergehens gegen die Lohngefaltungsverordnung vom 26. Juni 1938 durch den Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 500 RM rechtskräftig verurteilt. Er hatte ohne Genehmigung die Löhne eines Teiles seiner Gefeligschaft erhöht.

Abbehalten. Den Spaten geschultert. Im vergangenen Sonntag hatte die Partei zur Gartenbesetzung aufgerufen bei Familien, wo der Mann an der Front steht. Der Ruf fand freundlichen Widerhall, und so fand eine ganze Anzahl Männer der Zelle Abbe-

hausen um sechs Uhr "Kartibereit", den Spaten geschultert. Früh wurde die Arbeit angepaßt, die am kommenden Sonntag fortgesetzt werden soll.

Hikeder. Familiendrama. Hier erbeutete der Einwohner Otto Waldhelm seine Ehefrau und seinen lebensfähigen Sohn. Er brachte sich darauf mit einem Dolch so fahere Salzwirkeln bei, daß der Tod auch bei ihm unmittelbar eintrat. Ueber die Umstände dieser furchtbaren Tat ist bisher nichts bekannt geworden.

Wubeburg. Das 15. Kind geboren. Der aus dem Saargebiet stammenden Familie Peter Gauerborn, Dobbergen, wurde das fünfzehnte Kind geboren. Im Jahre 1933 übernahm der Führer bei einem Jungen die Patenschaft. Im Jahre 1938 übernahm Hermann Göring und jetzt bei dem 15. Kinde Frau Göring die Patenschaft.

Hamel. Niederdeutscher Dichter geboren. In der Nacht zum Sonnabend verstarb hier kurz vor Erreichung des 65. Lebensjahres der bekannte Dichter des Niedersaargalandes, Bernhard Klemes. Er ist der Sohn des plattdeutschen Dichters Christian Klemes und wurde am 25. Oktober 1875 in Hannover geboren.

Hannover. Der Mann mit dem G. er haken. Auf sehr unanfangliche Weise wurde ein Liebesparen geföhrt, das sich eines Abends vor einem Haus in Kohndorf die Zeit vertrieb. Ein Bewohner des Hauses, der Einbrecher vermutete, bemerksachte sich mit einem Feuerbatter und ging damit, obwohl das Pärchen sich sofort entfernte, auf das Wachchen los. Das Wachchen beschloe die traurige Murderhandlung mit kunstigen Berechnungen, die artliche Behandlung erforderlich machten. Die Sache wurde jetzt vor dem Amtsgericht ausgetragen, wo der ohergemachte Einbrecher geltend machte. Es wurde aber festgestellt, daß das Liebespaar durch kein Verhalten einen solchen Verdacht nicht im entferntesten gerechtfertigt hatte. Der Mann mit dem Feuerbatter mußte seinen "Strich" empfindlich bihnen, denn er wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Anmeldungen für den Auftrieb auf die Gemeindevewide in Weener

werden am Montag, dem 8. April 1940, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, im Rathaus (Zimmer Nr. 4) entgegengenommen. Anmeldungen wie im Vorjahre. Beziehbare Anmeldungen werden nicht bericksichtigt. Als Anmeldegebühr werden je Tier 1,50 RM. erhoben. Die Gebühr ist bei der Anmeldung zu zahlen.  
Weener, den 3. April 1940.  
Der Bürgermeister, Kintenberg.

### Stellen-Angebote

#### Barfassenfuhrer

für sofort oder später gesucht. Schriftliche Angebote an Philipp Solzmann A. G., Wilhelmshaven 1427

#### Suche sofort oder 1. Mai eine Wirtschaftlerin

für meinen frauenlosen landw. Betrieb. Schr. Angebote unter C 3197 an die D.Z., Emden.

#### Tugliches Haus- u. Zimmermädchen

für Fremdenheim in Bad Salzungen gesucht. Mädchen best. Schipper, Heidmiste i. D.

#### Für Geschäftshaus, ein freundliches, sauberes und findliches junges Mädchen

das selbstständig arbeiten kann, zum 1. Mai gesucht. Frih Krüger, Bad Zwischenahn, Oldenburgische Straße.

#### Tugliches Haus- u. Zimmermädchen

für Fremdenheim in Bad Salzungen gesucht. Mädchen best. Schipper, Heidmiste i. D.

#### Für Geschäftshaus, ein freundliches, sauberes und findliches junges Mädchen

das selbstständig arbeiten kann, zum 1. Mai gesucht. Frih Krüger, Bad Zwischenahn, Oldenburgische Straße.

### Junge Mädchen

finden Beschäftigung in der Strickwarenfabrik E. Grothe, Leer.

### Hausgehilfin

gefucht. Adolf Cramer Jr., Emden. Falderbaderei

### Hausgehilfin

gefucht zum 1. Mai oder später eine tugliche Hausgehilfin. Dr. Mansholt, Leer, Adolf-Hilfer-Straße 32.

### Hausgehilfin

zur selbstständigen Führung eines Geschaftshaushaltes (vier Personen). Alter über 25 Jahre. Fuße und Waschstra vorhanden. Schriftl. Angebote unter C 3194 an die D.Z., Emden.

### Hausgehilfin

für sofort gesucht. Jull, Wilhelmshaven, Serbaristrae 61.

### landwirtsch. Gehilfin

Garm Schlächter, Remels. Suche vierwöchentlich einen Tag eine tugliche

### Waldhilfe

Lohn nach Vereinbarung. Frau Jaenede, Hirsch-Apothek, Leer.

### Aushilfsstellner

für Sonntag gesucht. Mundts Ausflugslokal, Emden-Wolfsuhfen.

### Schreibhilfe

gefucht. S. R. Bu, Timmel, Breu. Kult. u. Rechtsbeistand.

### landw. Gehilfe

Sanjien, Lutelsburg, Sunterstplaz.

### Schuhmachergelle und Lehrling

auf sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter L 259 an die D.Z., Leer.

### Lehrling

gefucht auf sofort od. später ein Lehrling. G. Althaus, Jolsterer und Dekorateur, Leer, Hindenburgstrae, Ecke Nordberstrae 14.

### Gefunden

Korbseffel gefunden. Abzuholen bei Kammerjäger Rey, Leer, Mridistrae 5.

### Fahrrad stehengelieben

Marke "Wanderer". Friurer Georg Wille, Leer, Bremer Straße 29.

### Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Mai Stellung als Fräulein in landw. Haushalt bei Fam. Anshlu und Gehalt. Schriftliche Angebote unter C 3198 an die D.Z., Emden.

### Zu kaufen gesucht

Jung. Ehepaar sucht zum 1. Mai im Kreise Leer oder Aurich ein kleines Einfamilienhaus mit etwas Gartenland zu kaufen oder zu mieten. Schr. Angebote unter L 260 an die D.Z., Leer.

### Anhänger

für Personenwagen zu kaufen gesucht. Hochstie A. G., Sauburo Emden, Fernruf 3361.

### Zwillingskinderwagen

anzukaufen gesucht. Ang. unter L 163 an die D.Z., Weener.

### Damen-Fahrrad

anzukaufen gesucht. Schr. Ang. u. unter L 259 an die D.Z., Leer.

### Neuaufladbareisen

Suche anzukaufen ein brauchbares elektrisches. Kornseffel, Leer, Hoe Ellen 13.

### Generalversammlung

der Landwirtschaft u. Abbaugenossenschaft des Kreises Leer e. G. m. b. H. S., Leer am Freitag, dem 12. April 1940, 17 Uhr, im Central-Hotel, Leer.

### Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Genehmigung der Bilanz.
- Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Geschäftsführers.
- Wahlen.
- Sonstiges.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen eine Woche im Gesellschaftslokal, Adolf-Hilfer-Straße 44/46, zur Einsicht der Genossen aus.

### Wapenburg-Obenende.

Am 6. April Kleinviehmarkt

### Wohnungen

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Leer, Kirchstraße 17.

### Wohnung

mit kl. Garten, möglichst in der Nähe der Badeanstalt, Straße der SA. 65. Gute Mierte. Bademeister Ufen, Leer.





# Grosskundgebung



**heute, 20.30 Uhr, im Zentral-Hotel (van Mark), durchgeführt von den drei Ortsgruppen der Stadt Leer.** — **Es spricht der SA.-Obersturmführer Gustav Zettl.**  
**Alle Volksgenossen sind eingeladen.** **Für Parteigenossen ist Teilnahme Pflicht**

### Zu verkaufen

**Büfett**  
 1.40 m breit und  
**2 Orig.-Delgemälde**  
 bekannter Künstler (Landsch.),  
 freiz. Wälfte,  
 Augusthejn (Oldbg.).

**Diema-Wagen**  
 mit 10-P. - Glühkopfmotor zu  
 verkaufen.  
 Domänenrent- und Bauamt  
 Norden.

**geschlossener Anhänger**  
 für Personkraftwagen, wenig  
 gebraucht, dazu passend einen  
 zerlegbaren Holzgruppen als  
 Garage. Näheres bei der D.F.Z.,  
 Norden.

**Kundfunkapparat zu verkaufen.**  
 Leer,  
 Adolf-Hitler-Straße 60 I.

**Ein hochtragendes  
 Kind**  
 zu verkaufen.  
 G. Wäden, Wiltenei  
 (Nüstermoor).

**Stammbuchstulpäber**  
 hat zu verkaufen  
 E. Möhlmann, Neermoor.

**Ruhtalb**  
 hat zu verkaufen  
 Hermann Manßen,  
 Hatshausen Nr. 80.

**Eber**  
 abzugeben.  
 Geschwister Jürgens, Nortmoor.

Ein farbenreines  
**Ruhtalb**  
 hat zu verkaufen  
 Joh. Brintmann, Klein-Gelef.

**2 Schlafkammer**  
 E. Kottlinghaus, Nortmoor 106.

**2 Schlafkammer (Bäder)**  
 J. Homann, Loga, Parkweg 60.

**Beachtet die Kleinanzeigen  
 in der D.F.Z.**

**Mittagstisch**  
 5. Brauer, Leer,  
 Adolf-Hitler-Straße 43.

**Lindenhof  
 Nortmoor**  
 Sonntag, 7. April  
**TANZ**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Heiner Töpfer

**Theringsehn**  
 Am  
 Sonntag, dem 7. April,  
 ab 1/2 Uhr, gemüthliches  
**Sanzkränzchen**  
 B. Janßen.

**Heirat**  
**Seiratsgesuch**  
 Jg. Mann, 32 J., in fester Stel-  
 lung sucht d. Bekanntschaft einer  
 Jg. Witwe zwecks bald. Heirat.  
 Schriftl. Angebote unter C 3196  
 an die D.F.Z., Emden.

Wir empfehlen aus unserer vom Reichsnährstand als  
 markenfähig anerkannten Baumfuhle  
**Obstbäume**  
 in Hochstamm, Busch und Spalier.  
 Käufer werden von uns sachmännisch beraten.  
**Gärtnerei Holtland**  
 der  
**Freiwilligen Hebe- und Spirituswerke eGmbH.**  
 Zentralf Leer 2042.

**LOSE**  
 Ziehung  
 1. Klasse  
 26. u. 27.  
 April.  
 Staatliche  
 Lotterie-Einnahme  
**Dauids**  
 1/8 Los  
 RM 3.-  
 1/4 Los  
 RM 6.-

**3 Deutsche Reichslosterie**  
 Denki an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

### Kirchliche Nachrichten

**Beer. Methodistenkirche.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 9.30  
 und abends 8 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule.  
 Abends 7.30 Uhr: Jugendstunde. (Prediger Leubsch).  
**Reformierte Kirche, Leer.** Sonntag, den 7. April. 10 Uhr:  
 Pastor Poutrow. 11.15 Uhr: Kinderkirche.  
**Lutherische Beer.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 10 Uhr:  
 Generalsuperintendent Schönerus, Aurich. Kollekte. Vorm.  
 11.30 Uhr: Kinderkirche, Generalsuperintendent Schönerus,  
 Aurich. **Donnerstag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr:**  
 Anmeldung der Konfirmanden bei Pastor Knoche im Kon-  
 firmandenaal, bei Pastor Schwieger im Gemeindehaus,  
 Südtreuzstraße. **Donnerstagabend, 8 Uhr:** Bibelstunde im  
 Gemeindehaus, Südtreuzstraße.  
**Christuskirche.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 10 Uhr:  
 Superintendent Oberdied. Kollekte. 11.15 Uhr: Katechese (An-  
 meldung zum Konfirmandenunterricht).  
**Loga.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 9 Uhr: Superintendent  
 Oberdied. (Kollekte). Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche. **Don-  
 nerstag, den 11. April:** Anmeldung der neuen Konfirman-  
 den im Konfirmandenaal.  
**Reformierte Kirche.** Sonntag, den 7. April 1940. Vorm.  
 10 Uhr: Pastor Poets. Nachm. 2 Uhr: Kinderkirche.  
**Logastrum.** Sonntag, den 7. April. Nachmittags 3 (15) Uhr:  
 Pastor Stracholder, Steenfelde. (Kollekte). — Kinderkirche  
 fällt aus.  
**Nortmoor.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 9 Uhr: Pastor  
 Knoche. (Kollekte).  
**Holtland.** Sonntag, den 7. April. Vorm. 10.30 Uhr: Pastor  
 Knoche. (Kollekte).

Grüße an die Heimat senden von einer schweren Batterie  
 aus dem Westen:  
 Gefreiter Gerhard Onnen, Westender-Kirchloog,  
 „ Simon Maas, Oker-Geles,  
 „ Wilhelm Frieden, Aurich,  
 „ Gustav Dannemann, Aurich,  
 „ Hermann Strömer, Geel,  
 Soldat Reinhard Stumpe, Weisermoor,  
 „ Hinrich Brahm, Spekerhejn,  
 „ Bernhard Treefemann, Möhlenwarf.

**Mein Geschäft bleibt ab 6. April  
 vorübergehend geschlossen.**  
 Ich bitte meine werte Kundschaft,  
 die Schuhe baldmöglichst abzuholen  
**Joh. de Groot, Schnellbelohnanstalt, Leer, Bremer Straße 11**

### Familiennachrichten

Am 30. März wurde unsere Heide geboren  
 In großer Freude  
**Ludwig Klinkhamer**  
 z. Zt. Heeresdienst  
**Frieda Klinkhamer**  
 geb. Kramer  
 z. Zt. Oldenburg i. O. Heisfelde 5. Leer  
 Evang. Krankenhaus Ringstraße 101

**Statt Karten.**  
 Gottes Güte und Freundlichkeit schenkte  
 uns zu unserem Heide ein  
**gesundes Söchterchen**  
 Sie soll Kenate Antine heißen.  
 In großer Freude  
**Martin Steenbloek und Frau**  
 Gretchen, geb. Fuß.  
 Meinershejn, den 2. April 1940.

**Beano** Uns wurde ein **gesunder Junge**  
 geboren  
**Diedrich Oldigs und Frau**  
 Dini, geb. Haase  
 Ihr hope, den 3. April 1940.

**Statt Karten.**  
 Ihre Verlobung geben bekannt  
**Silda Fritsen - Eibo Janßen**  
 Waringshejn, 3. Jt. Leer 4. April 1940 Osthoerjum,  
 3. Jt. Leer

Heisfelde, den 3. April 1940.  
 Nach kurzer, heftiger Kränkheit wurde unsere  
 liebe, kleine  
**Marga Türk**  
 plötzlich aus unserer Schulgemeinschaft genommen.  
 Wir verlieren in ihr eine vorbildliche Schülerin  
 und Kameradin und werden sie nicht vergessen.  
**Die Lehrer und Schüler der Volksschule Heisfelde.**

**Den Tod für Führer, Volk und Vater-  
 land starb in einem Lazarett in Polen, nach  
 schwerer Erkrankung, unser lieber Partei-  
 genosse, der Gefreite**  
**Heinrich Buskohl**  
 im Alter von 45 Jahren.  
 Bereits im Weltkrieg 1914/18 schwer verwundet,  
 stets einsatzbereit für das Gemeinwohl, gab er jetzt  
 sein Leben für Großdeutschland hin.  
 Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.  
**Ortsgruppe der NSDAP, Oberledingermarsch  
 B e e n i n g, Ortsgruppenleiter.**

Aus Warschau erreicht uns die Nach-  
 richt, daß unser Kamerad  
**Heinrich Buskohl**  
 im Dienste für Führer, Volk und Vater-  
 land abberufen wurde. Wir verlieren in ihm einen  
 treuen Kameraden und danken ihm für seine selbst,  
 lose Arbeit durch ein ehrendes Gedenken.  
**Freiwillige Feuerwehr, Driever**

**Gebührenfrei**  
 mit der Verlang von Zei-  
 tungen an unsere Soldaten.  
 Sie brauchen uns also nur den  
 reinen Abonnementbetrag zu  
 vergüten, wenn Sie einen  
 Bekannten oder Verwandten  
 im Wehrmachtsdienst mit seiner  
 Heimatzeitung täglich erfreuen  
 wollen.

**Bestellschein für gebührenfreie Feldpost-Zustellung!**

Ich bestelle ab..... für die D.F.Z. tägliche Tageszeitung  
 Name:..... zum Dauerbezug. Den Bezugs-  
 preis bezahle ich.  
 Name:.....  
 Dienstgrad:..... Ort:.....  
 Feldpostnummer:..... Straße:.....

**Reichswerk Buch und Volk**  
**Verein junger Kaufleute**  
**Kulturring der Stadt Leer**

**Dienstag, den 9. April 1940, 20.30 Uhr**  
 im „Tivolli“, spricht  
**Pandit Tarachand Roy, M. A., (Indien)**  
 Lektor an der Ausland-Hochschule der Universität Berlin  
**„England und Indiens Weg zur Freiheit“**  
 Eintritt 50 Pf. Mitglieder frei auf Mitgliedskarte.

Stidshausen,  
 den 3. April 1940.  
 Das uns am 31. März  
 geschenkte  
**Söhnchen**  
 wurde uns heute wieder  
 durch den Tod entziffen.  
 In tiefer Trauer  
**Heiko Jürgens**  
 und Frau.  
**Alle Familiennachrichten  
 stets in die D.F.Z.!**